

Universitätsstadt Tübingen

Beauftragte/r für Wohnraum und barrierefreies Bauen

Hartmann, Julia Telefon: 204-2281

Burkhardt, Axel Telefon: 204-2282

Gesch. Z.: 021/

Vorlage

308/2016

Datum

18.08.2016

Mitteilungsvorlagezur Kenntnis im **Ausschuss für Planung, Verkehr und Stadtentwicklung**zur Kenntnis im **Ortsbeirat Stadtmitte**

Betreff: **Neckargasse - aktueller Planungsstand****Bezug:** Vorlage 82/2016 - Neugestaltung der Neckargasse**Anlagen:** 1 Ausführung Muldenrinne Neckargasse

Die Verwaltung teilt mit:

Im Zuge der Beschlussfassung des Gemeinderates in Bezug auf die Neugestaltung der Neckargasse kam es zu einer öffentlichen Debatte über das Thema Barrierefreiheit in diesem Teil der Altstadt. Vertreter von Behindertenverbänden und Menschen im Rollstuhl äußerten sich kritisch über den in der Ratsdrucksache dokumentierten Planungsstand. Vor allem wurde die Herstellung eines mit Rollstuhl oder Rollator befahrbaren Streifens angemahnt. Die Verwaltung hat vor diesem Hintergrund gemeinsam mit den Betroffenen nach Optimierungsmöglichkeiten gesucht und einzelne Missverständnisse aufgeklärt. Die Ergebnisse dieser Gespräche sind in die Ausführungsplanung des Bauprojektes eingeflossen.

1. Muldenrinne

Der aktuelle Planungsstand bildet sich wie folgt ab:

Die Muldenrinne in der Mitte Neckargasse wird mittig mit einem Streifen Sandsteingroßpflaster (ca. 30 cm Breite) und seitlich jeweils anschließend mit in Reihenverband verlegtem Granitkleinpflaster (ca. 20 cm Breite) ausgeführt. Zusätzlich wird noch jeweils eine weitere Reihe Granitkleinpflaster parallel zur Muldenrinne verlegt, so dass sich für Rollstuhlfahrende und auf Rollatoren angewiesene Menschen insgesamt ein Fahrstreifen von 90 cm Breite ohne Querneigung ergibt (siehe Anlage). Die Rinne dient so weiterhin als Leitstreifen für sehbehinderte Menschen. Die Rinne wird an einigen Stellen unterbro-

chen, um eine Querung zu erleichtern. Abstände und die Ausrichtung der Unterbrechungen sind dabei jeweils so gewählt, dass Sehbehinderte die Orientierung nicht verlieren.

Diese Lösung wurde testweise Ende Juli an der Baustelle am Schulberg gelegt und konnte für zwei Tage durch Betroffene in Augenschein genommen werden. Am 5. August fand dann ein gemeinsamer Abstimmungstermin mit der Verwaltung statt. In der Diskussion wurde kritisch angemerkt, dass auf einen Rollator angewiesene Menschen vermutlich Schwierigkeiten haben, auf dem mit Sandsteinpflaster ausgeführten mittleren Teil der Rinne zu laufen. Dies kann aber mit Blick auf die Leitfunktion des Streifens nicht verändert werden, da sehbehinderte Menschen zur Orientierung einen deutlichen Unterschied in der Beschaffenheit der Oberfläche (und Farbkontrast) benötigen. Als Fazit wurde festgehalten, dass die nun gefundene Lösung nicht allen Anliegen von behinderten Menschen gerecht wird, aber eine Verbesserung zum vorherigen Planungsstand darstellt. In so weit wurde die Lösung als akzeptabler Kompromiss bewertet.

2. Ladeneingänge

Die Umsetzung der barrierefreien Ladeneingänge gestaltet sich teilweise schwierig. 17 von insgesamt 36 Ladenzugängen sind bereits jetzt barrierefrei zugänglich, weitere 5 werden im Zuge der Baumaßnahme von Seiten der Universitätsstadt durch Anhebung des Belagsniveaus zugänglich gemacht. Bei 3 Ladeneingängen hält die Verwaltung eine barrierefreie Zugänglichkeit für nicht umsetzbar, in weiteren 9 Fällen ist eine Zugänglichkeit nur durch zusätzliche bauliche Maßnahmen auf der Eigentümerseite möglich. In diesen Fällen sind nur schwer Lösungen zu erzielen. In vielen Fällen wird die Hürde durch eine Geschossdecke gebildet, die nicht verändert werden kann. In anderen Fällen ist die Bereitschaft der Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer für Investitionen nicht gegeben. Lediglich ein Eigentümer hat sich verbindlich bereit erklärt, durch eigene Umbauten die Zugänglichkeit zu verbessern. Zwei Ladenbesitzer überlegen die Anschaffung einer mobilen Rampe.

Die Verwaltung strebt an, in Fällen, bei denen durch zukünftige gebäudeseitige bauliche Maßnahmen die Barriere beseitigt werden könnte, die Anbindung an den öffentlichen Raum im Rahmen der Baumaßnahme zu erleichtern. Die Barriere wird dadurch auch schon heute zumindest reduziert.

Im Abstimmungsgespräch wurde bemängelt, dass zumindest an zwei Ladeneingängen von Seiten der Stadt bessere Lösungen gefunden werden können. Diese Frage soll in einem weiteren Ortstermin Ende September / Anfang Oktober abschließend erörtert werden.

3. Zeitplan

In der Schulgasse zwischen Holzmarkt und Pflegehofstrasse ist die Herstellung der neuen Oberfläche bereits abgeschlossen. Mit der Umgestaltung der Neckargasse soll nach derzeitigem Stand ab Mitte März 2017 begonnen werden.